

Alle Fraktionen begrüßten gestern Abend das **Neubau-Konzept** für die zentrale Geschäfts-Brache

Politik-Ja zu Kronecenter-Ersatzbau

Mit einem Hoffnungs-Konsens aller Fraktionen für die von diesem markanten Vorhaben ausgehenden Stadtentwicklungs-Chancen hat der Gemeinderat gestern Abend den Plänen zugestimmt, das gerade 25 Jahre alte Kronecenter-Gebäude hinter dem Rathaus durch einen Lidl-Einkaufsmarkt im hinteren Bereich und einen Riegel kleinteiliger Gewerbeflächen in Richtung Rathaus zu ersetzen. Lediglich der SPD-Gemeinderat Willi Hönle stimmte – ohne weitere Erklärung – gegen das Vorhaben.

VON
WOLFGANG LOSERT

Mit diesem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan bekommt die Realisierung jenes Konzepts grünes Licht, mit dem sich der Donaueschinger Architekt Michael Hölzenbein gegen Entwürfe der Büros Schwara und Schaudt (Konstanz) in einem Vorschlags-Wettbewerb durchgesetzt hat (wir berichteten). In enger Kooperation mit dem Stadtbauamt und auch abgestimmt mit den parlamentarischen Entscheidungsgremien soll jetzt die Feinplanung beginnen, für die der Grünen-Gemeinderat Michael



Die letzten Wochen eines relativ kurzen Immobilienlebens stehen dem ehemaligen Krone-Center hinter dem Rathaus bevor. Im Sommer soll der 25 Jahre junge Komplex abgerissen werden und einer funktionstüchtigeren Planung mit einem Lidl-Markt dahinter weichen.

BILD: VOLLMER

Blaurock gestern noch Veranlassung zu vielfacher Detail-Optimierung sah. Aber auch die Interessen der Anlieger dieser im Sommer startenden Großbaustelle und des künftig wohl recht vitalen Geschäftsquartiers an St. Lorenz-, Villinger- und Mühlenstraße sollen berücksichtigt werden, so wurde ihnen gestern Abend von allen beteiligten Seiten signalisiert, nachdem der Anlieger-Sprecher Reinhard Albicker den Schutz dieser Interessen eingefordert hatte. Insgesamt aber begrüße man dort, so machte Albicker deutlich, die jetzige Entwicklung.

Einhellig begrüßte und gelobt wur-

den die Pläne und vor allem das konzentrierte und einvernehmliche Vorgehen der Firma Lidl im Sinne städtebaulicher Interessen in der öffentlichen Sitzung gestern auch von allen Rats-Fraktionen. Wolfgang Karrer (SPD) goutierte den Hölzenbein-Entwurf vor allem wegen seiner harmonischen Einbettung in die Umgebung, des mehrfach entstehenden Platz-Charakters und robuster, also variablen Nutzbarkeit der Geschäftsflächen. Markus Greiner von der CDU empfand die topographische Abstufung des Frontgebäudes zum Rathaus hin und die Öffnung eines eventuellen

Ersatz-Baus für die bisherigen Gebäude Storr und Autovermietung Linossi zum Amtsgericht charmant. GUB-Sprecherin Claudia Weishaar schloss sich kommentarlos der Befürwortung der Planungs-Jury an. Hansjürgen Bühler (FDP) sah in der Dimension der Nutzflächen auch die Chance auf aktuelle Vermarktbarkeit gewahrt. Vorsorglich zügelte Grünen-Sprecher Blaurock die öffentliche Erwartungshaltung: „Das wird kein attraktives Gebäude, an das man sein Herz verliert, sondern ein funktionaler Neubau.“ Um dennoch die bestmögliche Fassaden-Optik und Funktionalität zu erreichen, sei eine weitere Begleitung der Planung durch die Stadtverwaltung und den Gemeinderat erforderlich.

Der Konsens über die sich nun doch noch abzeichnende Problemlösung für die Nutzungs-Brache „Kronecenter“ mitten im Stadtzentrum steckte gestern Abend aber gleich noch zu einer zweiten Absichts-Koalition aller Fraktionen an. SPD-Rat Willi Hönle witterte offenbar einen Kartenspielertrick bei diesem Vorhaben und wollte sichergestellt wissen, dass der jetzt anstehende Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans nicht gleichzeitig ein Grundsatz-Ja für den wiederholten Anlauf zum Bau eines Bürgersaals hinter dem Rathaus ist. Denn um diese

raumplanerische Gelegenheit nicht für alle Zeiten zu verbauen, ist auf dem Hölzenbein-Papier eine Fläche für ein solches Vorhaben hinter dem Rathaus ausgewiesen. Doch sowohl Oberbürgermeister Frei wie der Bürgersaal-Befürworter Hansjürgen Bühler verabschiedeten sich darauf hin ausdrücklich von diesem Ansinnen auch in der langfristigen Perspektive.

Das gestern Abend am Ende der Debatte bei Hönles Ablehnung und drei Enthaltungen gefällte Votum für die Aufstellung eines Bebauungsplans mündet jetzt in konkretere Planungen, die am 22. März bei einer Bürgeranhörung öffentlich einsehbar sein werden. Dann wird der Abbruch der bestehenden Gebäude beginnen und – was allerdings noch nicht endgültig mit den Eigentümern vereinbart ist – der Erwerb und Abbruch der Häuser Storr und Autovermietung Linossi. Und wenn dann auch die Interessen der Anlieger gewahrt sind, kann im Herbst mit dem Bau des Lidl-Marktes im hinteren Bereich des 12 000 Quadratmeter großen Grundstücks begonnen werden. Dann aber hört die programmierte Ablauf-Gewissheit auf. Ob und wann sich Käufer finden für die von Lidl selbst zu vermarktenden Flächen an der Villinger Straße und zum Rathaus hin, das blieb auch gestern Abend ungewiss.